Bestellungen
auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unausgesetzt angenommen. Die Expedition.

Halle und Umgegend.

Halle, 3. Juli.

— [Kunstsalon Ahmann.] Der außerordentlich großartige Cyklus von Kades ist nunmehr wieder einem liebenswürdigen Potpourri gewichen. Wir sehen einheimische und auswärtige bedeutende Kunstschöpfungen hier mit feinsinniger Auswahl gesichtet und zusammengetragen. Anna Lohr-Braunschweig bretet eine reiche Fülle anmuthiger Gaben vor uns aus; wir können ihrer durchaus gehaltvollen reizenden Stimmungsbilder durchaus ebenso anerkiebig bewundernd Erwähnung thun, als den höchst anerkennungswerthen Leistungen der jugendlichen Künstlerin Fräulein Niemeyer-Halle, welche drei allerliebste Gemälde gebracht hat, deren Ausführung vom künstlerischen Standpunkt aus sowohl auf ein schätzenswerthes Talent, als auch auf dem Gebiet der Technik auf ein klares Verständniß schließen läßt. Rudolf Schramm-Zittau ist Jagdmaler; seine Bilder sind recht ansprechend, besonders hübsch wirkt die Scene des dentestolzen, krummbeinigen Feldmann im Schnee. Seine Hühner sind famos, indessen muß der Maler noch sehr fleißig studiren, ehe er in die Reihen der Meister zu stellen sich berufen fühlen darf. Elisabeth von Ficker-Berlin führt den Pinsel mit hoheitsvollem Selbstbewußtsein; ihre Arbeiten, entzückende Mosaiken, sind von ganz bestimmtem ästhetischen Gefühl getragen, darum poesiemuffosen und von einer echten harmonischen Liebe zur Kunst geleitet. Ganz anders dagegen wirken die originellen Schöpfungen von Theodora Onosch-Berlin, welche ihrem Landschaftsidyll, ihrer Pappelgruppe, ein so fremdartig-seltsames Gepräge verliehen hat, daß man sich unwillkürlich fragen muß, auf welchen Feldern diese geniale Künstlerin wohl ihre Erfahrungen und Studien gesammelt haben mag. Die überaus zahlreichen Entwürfe und Ideenverwirklichung der Künstlerin zeugen von überspruhend großem Geistesreichthum. Auch Paul Huth-Wörmitz hat seit längerer Zeit wieder ein sehr beachtenswerthes Zeichen seines Fleißes und Könnens gebracht. Den Abschluß aller dieser neuen Herrlichkeiten bilden die fast unerschöpflich scheinenden Kunstdruckbilder an Lithographien und Radirungen, welche neben neuerdings aufgetauchten, höchst originellen Entwürfen zu Plakatausführungen und Glasmalereien noch kurze Zeit siegreich das Feld behaupten werden und zwar, wie auch die Gemälde, nur bis zum Donnerstag, den 5. d. M., danach aber weisen wir auf eine hochinteressante Kollektiv-Ausstellung belgischer Künstler hin.

— [Apollotheater.] Den neuen Spielplan eröffnete Dora Eberius, die Lieder und Walzergesänge zum Vortrag brachte. Ihr folgte der Schnellzeichner und -Maler Charles Fox und zauberte er nach den Klängen der Kapelle wohlgelungene kolorirte Karrikaturen und ein auf dem Meere dahingleitendes Schiff auf die Leinwand. Als „weibliche Commis" entzückten Elly und Frieda Tilly. Natürlich wußten sie als echte Tanzsängerinnen in eleganten Kostümen bei üppigen Pas ihre Gesänge doppelt wirksam auszugestalten. Einen amüsanten „Nigger" präsentirte Mr. Beo. Er kopirte die verschiedensten Vogel- und Thierstimmen und ließ es selbstverständlich dabei nicht an humoristischen Zugaben fehlen. Der besonderen Gunst des Publikums erfreute sich auch die Soubrette Lilly Sandoni, deren heitere Gesänge bei bester Laune erhielten. Originelle Leistungen bietet der Kraft-Equilibrist Francis. Erregte schon die Sicherheit, mit der er ein Stuhl-Chaos, etwa 15 Stühle, auf dem Kinn trug, allgemeines Erstaunen, so verblüffte es wohl noch mehr, als er mit einem 135 Pfund schweren, umfangreichen Wagenrade dieselbe Prozedur vornahm. Die längere Zeit im Apollotheater nicht gesehenen dressirten Hunde und Katzen waren auch mal wieder vertreten. Cora Pilotti führte eine köstlich kostümirte Hundegesellschaft — belleibte nicht Meute! — vor, die circensische Künste bot, auch eine „Serpentintänzerin" schien mit dabei zu sein. Als besonders aktuell verdienen die Katzen als „Boxers" hervorgehoben zu werden. Den Schluß des Abends bildete eine Burleske: „Der kluge Haus"; doch hiervon wollen wir lieber nichts mittheilen, mag jeder selbst dem Theater einen Besuch abstatten, er wird ihn gewiß nicht zu bereuen haben.

— [Wintergarten.] Uebermorgen, Donnerstag, wird in diesem sich steigernder Beliebtheit erfreuenden Etablissement die Kapelle des Kgl. Bayrischen 1. Ulanen-Regiments „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen" konzertiren. Es werden echt militärische Münktlichkeit im Einsatz, das genaueste geschulte Zusammenspiel, verständnißvolle Wiedergabe der mit Geschmack ausgewählten Stücke dieser unter der tüchtigen Leitung des Herrn Stabstrompeters Betz stehenden Kapelle nachgerühmt, welche auch über hervorragende Solisten verfügt, so daß sie alle Eigenschaften eines erstklassigen Orchesters besitzt und gewiß mit ihren Darbietungen auch beim hiesigen musikliebenden Publikum lebhaften Anklang finden wird.

— [Auf dem Marsche] nach dem Artillerie-Schießplatze bei Jüterbog passirte heute vormittag das Artillerie-Regiment Nr. 19 (Erfurt) unsere Stadt. Das Regiment führte durchweg Handpferde mit sich. Auch befindet sich bei demselben ein dem Regiment attachirter fremdländischer Offizier. Das Regiment nimmt in den Ortschaften östlich von Halle Quartier.

— [Besitzwechsel.] Das bisher dem Privatmann Herrn Weitland gehörige Grundstück Freimfelderstr. 120 ist für den Preis von 40,000 M. in den Besitz des General-Agenten Herrn Albert Schliebe übergegangen.

— [Patenterteilung.] Herrn H. Lehmann hier wurde unter Nr. 113,538 ein Patent ertheilt auf eine ebene Decke aus erhärtender Masse mit durch eingelegte Röhren gebildeten Hohlräumen.

— [Schell tritt der Tod den Menschen an!] Am Sonntag nachmittag wurde der in Handwerkerkreisen wohlbekannte Schlossermeister Bärthold, Schwetschkestraße wohnhaft, plötzlich vom Blutsturz befallen und verstarb alsbald. Er befand sich im besten Mannesalter.

— [Polizeinachrichten.] Am 2. d. M. gegen 5 Uhr nachmittags lief der Schulknabe M. von hier vor dem Grundstück Burgstraße 4 in die Fahrbahn des Motorwagens Nr. 22 der Straßenbahn. Er wurde von dem Wagen umgestoßen und, da er anscheinend einen Bruch des rechten Oberarmes erlitten hatte, dem Diakonissenhause zugeführt. — Am 2. d. M., abends gegen 6 Uhr, demolirte der bekannte Knicker E. in der Wohnung seiner Mutter das Mobiliar. Dem zu Hilfe gerufenen Polizeisergeanten trat er mit dem Beil entgegen, so daß seine Festnahme erfolgen mußte. — Am 2. d. M., abends gegen 7 Uhr, glitt der Arbeiter M. von hier beim Besteigen eines Straßenbahnwagens vor dem Hause Leipzigerstr. 42 aus, schlug mit dem Kopfe auf das Trittbrett und zog sich eine blutende Verletzung über dem linken Auge zu. Da er klinische Hilfe nicht in Anspruch nehmen wollte, wurde er nach seiner Wohnung gebracht. — Am 2. d. M., abends gegen 10 Uhr, ging auf dem Güterbahnhof ein Pferd mit dem Wagen einer hiesigen Firma durch und raste die Delitzscherstraße entlang, wo der Wagen mit einem Motorwagen der Straßenbahn zusammenstieß. Beide Wagen wurden beschädigt.

— [Schaukastendiebstahl.] Dem der Firma Julius Bocher, Leipzigerstraße 12, gehörigen Schaukasten wurden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag durch Eindrücken einer Glasscheibe eine Anzahl Krawatten entwendet. Vom Thäter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Vereine und Versammlungen.

— [Die freiw. Sanitäts-Kolonne Halle-Cröllwitz] hielt am Sonntag nachmittag ihre diesjährige Haupt- und Schlußübung ab. Die vom Kolonnenarzt, Herrn Dr. med. Hornemann, gestellten praktischen Aufgaben wurden von den Mitgliedern der Kolonne gut und mit größter Sicherheit ausgeführt, auch die hierbei abgehaltene Prüfung in theoretischen Kenntnissen hatte ein durchaus zufriedenstellendes Resultat. Der Vorsitzende des Nordostthür. Bezirks des preußischen Landes-Krieger-Verbandes, Herr Major a. D. von Riedesau, wies nach Schluß der Uebung auf die hohe Bedeutung der freiwilligen Kriegs-Krankenpflege hin, dankte den Mitgliedern für die guten Leistungen und ermahnte sie, das begonnene Werk weiter zu fördern. Besonderer Dank, so führte der Herr Redner aus, gebühre Herrn Dr. Hornemann, welcher sich in uneigennütziger Weise als technischer Leiter der Kolonne bethätigt habe, sowie auch dem Kameraden Seeber als Führer der Kolonne. Den ältesten Mitgliedern der Kolonne, welche sich seit deren Gründung hervorgethan hatten und tadellose Führung aufweisen konnten, wurden sodann geschmackvoll ausgeführte Anerkennungs-Diplome verliehen, und zwar den Kameraden: Louis Hubert, Karl Jäger, Ernst Richter, Gustav Riffert, Karl May, Otto Allenstein, Wilhelm Dornack und Heinrich Sauer. Dem Kolonnenführer, Kameraden Seeber, wurde in Anbetracht seiner verdienstvollen Thätigkeit um die Sache der freiwilligen Krankenpflege eine äußerst sauber angefertigte seidene Armbinde überreicht. Ein vom Kolonnenführer auf den höchsten Protektor der Vereine vom Rothen Kreuz, Kaiser Wilhelm II., ausgebrachtes Hoch beendete den offiziellen Theil des Tages. Als Vertreter des Kriegervereins Cröllwitz war Herr Kamerad Dalzier anwesend. Bei einem guten Glase Freyberg-Bier, bei Gesang und heiteren Gesprächen verweilten die Sanitäter noch längere Zeit im Gartenlokale des Kameraden H. Strich. Erwähnt sei schließlich noch, daß die Kolonne zum ersten male uniformirt auftrat.

— [Weißes Kreuz.] Freitag, den 6. Juli, um 8½ Uhr abends, wird im großen Saale des „Rosenthals", Weidenplan 4, eine Versammlung des Bundes vom „Weißen Kreuz", welches sich die Pflege sittlichen Lebens in der Männerwelt zur Aufgabe gemacht hat, stattfinden. In derselben werden Vorträge von Herrn Privatdozenten Dr. Kromayer-Halle a. S. über das Thema: „Die Gefahren der Prostitution und deren Verhütung" und von Herrn Königl. Forstmeister a. D. von Rothkirch-Berlin über das Thema: „Der Kampf gegen die Unsittlichkeit" gehalten werden. Der Zutritt ist nur Männern (von 17 Jahren an) gestattet. Der Eintritt ist frei.

— [Der Verein ehemaliger 12. Husaren] nahm in seiner am Sonnabend abend abgehaltenen ordentlichen diesjährigen Generalversammlung den Jahres- und Kassenbericht für 1899/1900 entgegen. Danach hatte der Verein ein Kassenvermögen von über 2000 M. zu verzeichnen. Dem Kassirer wurde Entlastung ertheilt. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Kameraden E. König als Vorsitzender, O. Sander als dessen Stellvertreter, Thieme als Kassirer, Hitzschke als Schriftführer, Weigelt als dessen Stellvertreter, Joel als Standartenträger und die bisherigen Beisitzer. Aus Anlaß seiner zehnjährigen Thätigkeit wurde dem Schriftführer Hitzschke unter anerkennenden Worten des Vorsitzenden ein Diplom überreicht. Im kommenden Monat beabsichtigt der Verein einen Ausflug nach Wörmlitz zu machen und dort ein Sommerfest zu veranstalten.

— [Der Kriegerverein zu Halle] setzte in seiner gestern abend abgehaltenen Quartalversammlung das Programm der Feier seines 40jährigen Bestehens endgültig fest. Danach findet das Fest am Sonntag, den 12. August, in der Saalschloßbrauerei statt und besteht in einem Festaufzug, Konzert, Kindervunterhaltung, Feuerwerk und Ball. Der Verein hat 93 Mitglieder, die ihn über 25 Jahre angehören. Sie erhalten besondere Ehrenzeichen und Diplome.

— [Der Kriegerbegräbnißverein] nahm in seiner gestern abend abgehaltenen Quartalversammlung zunächst zwei Mitglieder, darunter einen Offizier, auf und erledigte Geschäftliches. Der Bericht über das zum Theil verregnete 40. Stiftungsfest wurde erstattet und dabei bemerkt, daß eine Nachfeier noch stattfindet. Die Unterstützung bei Sterbefällen wurde in der bisherigen Höhe von 80 M. belassen.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, den 2. Juli.

Am Vorstandstische sitzen die Herren Geh. Regierungs-Rath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Bethcke und Maurermeister Hildebrandt.

1. Ohne irgendwelche Debatte wird die unter Kap. XIII C I 2 des laufenden Etats eingestellte Summe von 5057 M. zur Erneuerung des Oelfarbenanstrichs der Eisenkonstruktion der Schieferbrücke, schwarzen Brücke, Mühlbrücke und Kohlgrabenbrücke endgültig genehmigt. Referent war Herr Stadtv. Giese.

2. Vom Magistrat wird beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Stadt Halle in ähnlicher Weise wie andere Städte den Verband der landwirthschaftlichen Gensionschaften Deutschlands bei seiner im August d. J. hier stattfindenden Versammlung bewillkommnet und ihm ein Abendfest auf der Peißnitz veranstaltet. Zu diesem Zwecke sollen aus dem Dispositionsfonds beider städtischen Behörden bis 1200 M. bewilligt werden. Begründet wird der Antrag damit, daß man im Jahre 1893 für das Jubiläum des landwirthschaftlichen Centralvereins 2300 M. bewilligt hatte.

Zu diesem Antrage theilt Herr Geheimrath Bethcke mit, daß die Finanzkommission geheime Aussprache wünsche. Herr Stadtv. Albrecht protestirt jedoch hiergegen und beantragt Verhandlung in öffentlicher Sitzung. Hierauf wird dieser Punkt der Tagesordnung zurückgestellt.

3. Die Versammlung wird um Zustimmung zu folgendem Magistratsbeschlusse ersucht: Auf Antrag der Verschönerungs-Kommission hat der Magistrat genehmigt, die Kosten der zur Verbreiterung der Neuanpflanzung hinterdem Kirchhofe und dem Schuttloche in Cröllwitz erforderlichen Erdarbeiten in Höhe von 500 M. auf den zur Verfügung beider städtischen Behörden stehenden Dispositionsfonds von Kap. XVI, Pos. 21 b zu übernehmen, und beschlossen, auf jede Beihilfe des Kgl. Domänenfiskus zu Aufforstungsarbeiten in dem Vororte Cröllwitz zu verzichten. (Referent: Herr Stadtv. Keil.) Die Zustimmung wird widerspruchslos ertheilt.

4. Der Magistratsantrag auf Begründung einer Branddirektorstelle ruft eine längere Aussprache hervor. Nach den Vorschlägen des Magistrats soll eine neue Beamtenstelle für die Leitung der Feuerwehr geschaffen werden. Der Inhaber dieser Stelle soll mit dem Titel „Branddirektor" auf Lebenszeit angestellt werden und ein Gehalt von 3500 M., alle drei Jahre um 250 M. bis zu 4600 M. steigend, 500 M. Kleidergeld und entweder bis zu 500 M. Wohnungsgeld, oder gegen eine Entschädigung von 10 Proz. seines Gehaltes Dienstwohnung im Feuerwehrgebäude beziehen. Die für dieses Jahr erforderlichen Mittel von höchstens 2775 M. sollen aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds bewilligt werden. (Referent: Herr Stadtv. Apelt.)

Zunächst wendet sich Herr Stadtv. Pfaul gegen die Anstellung auf Lebenszeit. Er meint, man müsse doch erst durch eine gewisse Probezeit feststellen, ob sich der Inhaber der Stelle für den Posten qualifizire, wie dies auch bei zahlreichen anderen städtischen Stellen üblich sei. Er beantrage deshalb eine einjährige Probedienstzeit.

Herr Stadtrath Schnackenburg entgegnet hierauf, daß nur bewährte Feuerwehroffiziere, die eine langjährige Thätigkeit hinter sich haben, in Betracht gezogen werden könnten. Diese Herren seien aber alle in fester Stellung und hätten bereits die Pensionsberechtigung erworben, man könne also von ihnen nicht verlangen, daß sie eine sichere Stelle aufgeben und hier auf Probezeit antreten, um vielleicht nach einem Jahre brotlos zu sein. Man könne sich im übrigen auf andere Art ebenso gut sichern, wenn man nämlich die Bewerbungen ganz genau prüfe.

Auch Herr Stadtv. Kobert spricht gegen den Antrag Pfaul. Herr Pfaul jedoch vertheidigt seinen Antrag und hält diesen aufrecht. Gleichzeitig erklärt er, daß es ihm so vorkomme, als ob schon ein bestimmter Herr in Aussicht genommen sei.

Herr Bürgermeister v. Holly greift mit der Bemerkung in die Debatte ein, daß es an und für sich ja allerdings besser sei, bei der Besetzung städtischer Stellen erst eine Probezeit vorzuschreiben; man thue das auch dort, wo es angängig sei, aber man müsse doch auch Unterschiede machen. In dem vorliegenden Falle verzichte man nicht aus Vertrauensseligkeit auf die Probezeit, sondern dem Muß gehorchend. Es sei doch einleuchtend, daß ein Mann, der schon pensionsberechtigt ist, seine gute Stellung nicht aufs Ungewisse hin aufgeben werde. Herr Pfaul aber trre sich, eine bestimmte Person sei noch nicht in Aussicht genommen, da die Ausschreibung erst jetzt erfolgt sei.

Daß von einer bestimmten Person für die neue Stelle jetzt noch nicht die Rede sein kann, bestätigt auch Herr Stadtv. Brinkmann, der sich ebenfalls gegen den Antrag Pfaul ausspricht. Er begründet seinen Standpunkt namentlich damit, daß man es auf einen Herrn aus einer großstädtischen Feuerwehr mit reichlichen Erfahrungen abgesehen habe und daß man einem solchen Herrn etwas Sicheres bieten müsse.

Nachdem auch noch die Herren Geheimrath Bethcke, Kobert und Pfaul sich an der Debatte betheiligt hatten, fällt der Antrag Pfaul, während der Magistratsantrag gegen 2 Stimmen angenommen wird.

5. Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß 1. zur Beseitigung des immer störender wirkenden Raummangels im Gymnasium und in der Oberrealschule für letztere ein Neubau projektirt wird mit der vorgeschriebenen Dienstwohnung für den Direktor, 2. vom 1. Oktober ab die derzeitige Wohnung des Direktors der Oberrealschule für Schulzwecke Verwendung findet, 3. bis zur Gewinnung einer neuen Dienstwohnung dem gedachten Direktor der Miethspreis der von ihm zu beschaffenden Wohnung bis zum Höchstbetrage von 1600 M. ersetzt, ihm auch als Entschädigung für den Umzug ein Betrag von 100 M. gewährt wird. Gleichzeitig wird für den Fall der Annahme der Anträge um Bewilligung der für den laufenden Etat erforderlichen Mittel von 800 + 100 — 900 M. aus Kap. XIX, 11 gebeten.

Der Referent, Herr Stadtv. Apelt, bemerkt zu den Anträgen, daß die Ueberfüllung der Schulen jetzt thatsächlich einen derartigen Umfang angenommen habe, daß man nun in die Nothwendigkeit versetzt sei, für 6 Klassen Raum zu schaffen. Die Finanzkommission, so führt er fort, habe sich deshalb wohl oder übel zur Befürwortung dieser Anträge verstehen müssen, nur schlage sie an Stelle von Nr. 1 folgenden Beschluß vor: „Der Magistrat ist zu ersuchen, eine Vorlage für die Errichtung eines Neubaues für die Oberrealschule mit ausreichender Begründung an das Kollegium gelangen zu lassen." Wenn man diese Vorsichtsmaßregel nicht ergreife, so gab der Referent zu verstehen, dürfte man wahrscheinlich im Jahre 1901 ebenfalls nicht weiter sein als jetzt. Im weiteren Verlaufe seiner Mittheilungen wendet sich der Redner gegen die Aufnahme auswärtiger Schüler.

Hierauf ergreift Herr Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger das Wort. Er empfiehlt die Vorschläge der Finanzkommission in allen Punkten zur Annahme. Das ganze sei eine Folge eines s. Z. gefaßten falschen Beschlusses, nämlich des Beschlusses, zwei Anstalten in einem Gebäude unterzubringen. Jetzt bleibe allerdings nichts weiter übrig, als einfach zuzustimmen. Das wäre aber ein sehr gewagtes Experiment, wenn man nicht gleichzeitig die Gewißheit hätte, daß auch thatsächlich etwas Durchgreifendes für die Abstellung der vorhandenen Uebelstände gethan werde. Diese Gewißheit erlange man, wenn man die Finanzkommissionsanträge annehme.

Herr Bürgermeister v. Holly entschuldigt die Verzögerung eines Neubaues damit, daß bisher thatsächlich die nöthigen Geldmittel gefehlt hätten. Erst durch die 12 Millionen-Anleihe sei man in die Lage versetzt, ein neues Gebäude zu errichten. Im günstigsten Falle also hätte eine entsprechende Vorlage im Monat März gemacht werden können. Daß sich die Angelegenheit dennoch verzögert habe, hänge mit dem Tode des Stadtschulrath Dr. Krähe zusammen. Was die Bedenken des Herrn Referenten in Bezug auf die auswärtigen Schüler anlange, so könne er nur erwidern, daß auf jede Klasse im Durchschnitt vielleicht 4 auswärtige Schüler kämen, die das Bedürfniß nach weiteren Klassenräumen durchaus nicht verringerten. Das die höheren Schulen von Halle eine enorme Ausdehnung gewonnen hätten, sei übrigens ein Beweis für den in Halle vorhandenen Bildungstrieb. Bei der Annahme der Anträge sei selbstverständlich ein neues Schulhaus Bedingung, und deshalb werde auch die gewünschte Aenderung ohne weiteres vom Magistrat acceptirt werden. Etwa vorhandene Bedenken wegen der Höhe des Wohnungsgeldes für den Direktor zerstreute Herr Bürgermeister v. Holly durch die Erklärung, daß die Wohnung vom Magistrat selbst bezahlt werde. Es sei also sehr leicht möglich, daß man billiger dabei wegkomme, als vorgesehen. Der vorgesehene Betrag sei ja auch nur das Maximum, über das nicht hinausgegangen werden darf.

Im weiteren Verlaufe der Debatte, an welcher sich noch die Herren Keil, Apelt, Albrecht und Welsch beteiligen, wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die umgebaute Direktor-Wohnung später wieder einmal große Unkosten verursachen werde. Man begegnet dieser Befürchtung mit der Voraussetzung, daß die betreffenden Räume später einmal zu Fachklassen Verwendung finden dürften. Auch gegen die Höhe der Wohnungsentschädigung für den Direktor wenden sich einige Mitglieder der Versammlung, und Herr Albrecht stellt schließlich auch den Antrag, nur 1000 M. als Maximalsumme zu bewilligen.

Es wird schließlich ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen, worauf die Abstimmung die Annahme der Finanzkommissionsvorschläge ergiebt.

6. Auf Antrag des Magistrats sollen dem Giebichensteiner Frauenverein 600 M. zugewendet werden. In der Begründung heißt es: Schon seit Jahren erhält der Verein jährliche Zuwendungen in Höhe von 600 M. Der Vorstand tritt daher auch dieses Jahr wieder an die Stadt heran und ersucht um weitere Bewilligung dieses Betrages. Man holte Auskunft über den Vermögensstand des Vereins ein und man erfuhr, daß das Vermögen sich auf 2234.51 M. beläuft. Die Jahreseinnahmen 1899 betrugen 2228 M., die Ausgaben 2088.95 M.; es verblieb somit am Schlusse des Jahres 1899 ein Bestand von 139 M. Der Magistrat erkannte darauf die Bedürftigkeit des Vereins, und bittet nun um Zustimmung zu seinem Antrage.

Der erste Redner, welcher sich zum Worte meldet, ist Herr Albrecht, welcher rund heraus die Ablehnung der Summe fordert. Er müsse zwar zugeben, daß der Verein einen ganz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000703031/fragment/page=0001

guten Zweck habe, wenn er arme Leute unterstütze, der Verein bestehe aber aus Leuten, die aus eigenen Mitteln Wohlthätigkeit üben könnten. Wenn sie nicht in der Lage hierzu seien, so sollten sie ihre Wohlthätigkeit lassen; der Magistrat aber sollte die Summe lieber zur Unterstützung der Armenkasse verwenden. Herr Albrecht schleudert nun verschiedene Anschuldigungen gegen die Armenverwaltung, findet aber in Herrn Stadtrath Bütter einen gewappneten Gegner, der sämmtliche Angriffe in ruhiger, sachlicher Form zurückweist. Auch Herr St.-V. Kobert weist die Anklagen zurück und verlangt genauere Angaben, damit man die Angelegenheit prüfen könne.

Herr Albrecht erklärt sich zu näheren Angaben im Anfang nicht bereit, um, wie er sagt, die armen Leute vor „Maßregelungen" zu bewahren. (Oho-Rufe.) Schließlich geht der Redner aber doch darauf ein, Namen zu nennen, schent aber gleichzeitig nicht vor einigen frivolen Verdächtigungen zurück, die Anlaß zu einer recht unerquicklichen Debatte geben. Sie findet erst durch Annahme eines Schlußantrages ihr Ende. Da sich Herr Albrecht noch zum Worte gemeldet hatte, fühlte er sich zu der Bemerkung veranlaßt: Wenn man ihm das Wort vom Munde abschneide, so sei das ein Zeichen für ein schlechtes Gewissen. Er erhält hierfür einen Ordnungsruf. Der Magistratsantrag wird hierauf fast einstimmig angenommen.

7. Auch bei dem nächsten Punkte der Tagesordnung, welcher ein Bittgesuch um Ausbau der Ludwigstraße betrifft, kommt es zu einer längeren Auseinandersetzung. Die Baukommission empfiehlt die Petition zu berücksichtigen und dem Magistrat zu überweisen, mit dem Wunsche, daß in nächster Zeit eine Vorlage eingebracht werde.

Diesem Antrage sigt Herr Prof. Dr. Kohlschütter den Wunsch zu, daß die Angelegenheit „nun endlich" geregelt werde.

Im Verlaufe der Debatte ist es Herr Stadtv. Giese, welcher einen zündenden Funken in die Versammlung wirft, indem er behauptet, die Gegenden, wo ärmere Leute ihre Wohnungen aufgeschlagen haben, würden stets als Stiefkinder behandelt. Er wird von anderer Seite belehrt, daß der Ausbau der Ludwigstraße bisher nur deshalb nicht vorgenommen werden konnte, weil die nöthigen Mittel nicht vorhanden waren und andere Straßen noch nothwendiger einer Regulirung bedurften. Herr Giese giebt sich damit aber nicht zufrieden. Er behauptet vielmehr, es seien zahlreiche Straßenarbeiten vorgenommen worden, die keineswegs so dringend gewesen wären, jedoch sei gerade der südliche Theil der Stadt bisher stets zurückgesetzt worden, im besonderen die Ludwigstraße.

Herr Stadtv. Welich entgegnet hierauf, daß die Ludwigstraße schon längst regulirt worden wäre, wenn nicht andere Arbeiten wichtiger und ausreichende Mittel vorhanden gewesen wären. Keinesfalls aber hätte man damit gewartet, bis Herr Giese in die Stadtverordneten-Versammlung gewählt wurde.

Der Antrag der Baukommission wird schließlich angenommen.

8. Die Rechnung der Hospitalkasse, die für das Jahr 1898/99 in Ausgabe 127,593 M. und in Einnahme 120,202,97 M. ergiebt, wird entlastet. Das Vermögen des Hospitals beläuft sich auf 2,255,855,80 M., es hat sich also um 5000 M. verringert.

Herr Stadtv. Uber tritt bei dieser Gelegenheit für Erleichterung des Eintrittes in das Hospital ein, worauf Herr Stadtrath Bütter mittheilt, daß man bis jetzt von einer derartigen Maßregel Abstand genommen habe, weil man die Errichtung eines neuen Gebäudes beabsichtige und hierzu größerer Mittel benöthige. In der neuen Anstalt würden dann die Insassen ebenso wie im Riedeckstift je ein Zimmer erhalten können, während jetzt noch immer 2 Personen in je 1 Zimmer untergebracht seien.

Herr Stadtv. Berghaus erkundigt sich sodann nach dem Verbleib der 5000 Mark, um die sich das Vermögen verringert hat und wird dahin unterrichtet, daß die Verringerung des Vermögens mit dem Kursrückgange gewisser Papiere in Zusammenhang stehe.

9. In der Sitzung vom 25. Juni d. J. ist aus der Mitte der Versammlung folgender Antrag eingebracht worden: „Die Unterzeichneten beabsichtigen, den Magistrat in nachstehender Angelegenheit zu intervelliren: Der Zugangsweg zu der seit langen Jahren bestehenden Pferdeschwemme an der Steinmühle in Gleichenstein ist kürzlich durch einen Drahtzaun verperrt und die Benutzung der Schwemme damit unmöglich geworden. Da den Pferdebesitzern in Gleichenstein nicht zugemuthet werden kann, ihre Pferde nach der weit entfernten Schwemme an der Herrenstraße in Halle zu schicken, so soll der Magistrat ersucht werden, den Zugangsweg wieder öffnen zu lassen." (Referent Herr Kommerzienrath Lehmann.)

Herr Bürgermeister v. Holly theilt mit, daß der Weg fiskalisch und die Sperrung durch den Fiskus vorgenommen worden sei. Er habe jedoch mit Herrn Amtsrath Nagel Rücksprache genommen, und dieser habe zugesagt, daß der Weg wieder freigegeben werde, falls die Stadt auf einige leicht erfüllbare Bedingungen eingehe.

Nachdem auch Herr Stadtv. Kobert befürwortend gesprochen hatte, erfolgt die Annahme des Antrags.

10. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Verpachtung des Obstanhanges an der Merseburgerstraße. Es waren zwei Angebote eingelaufen, und zwar von Herrn Zöker 10 M. und Herrn Klostermann 20 M. Den Zuschlag erhielt Herr Klostermann.

Es folgt geheime Berathung. br.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Halle, 2. Juli.

Unter der Bezeichnung „Bauabtheilung der Landwirthschaftskammer" ist jetzt unter der Leitung des Herrn Baurath Kortüm eine Auskunftsstelle für landwirthschaftliches Bauwesen eingerichtet. Alle Baulichkeiten des landwirthschaftlichen Betriebes sind im wesentlichen Nutzbauten, die dazu dienen, den Werth der bewirthschafteten Grundstücke zu erhöhen. Bei ihrer Anlage und Einrichtung gilt als wichtigster Grundsatz, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit zu vereinigen. Ihre Bauart, ihre Zahl und ihr Umfang sind von örtlichen und klimatischen Umständen und von der Größe und Bewirthschaftungsweise des betreffenden ländlichen Besitzthums abhängig. So ist in erster Linie bei Errichtung von Baulichkeiten unter Berücksichtigung aller Fortschritte, die in den entsprechenden Zweigen des landwirthschaftlichen Betriebes gemacht sind, ihre Zweckmäßigkeit, ihre Größe und ihre Lage zu erwägen, um die in ihnen zu leistende Arbeit auch zweckmäßig leisten und fördern zu können; andererseits ist die Billigkeit und Güte ihrer Herstellung, die Verwendung guter und möglichst preiswerth zu beziehender Materialien im Auge zu behalten und die Bauausführung sorgfältig zu überwachen und zu prüfen. Die verschiedenartigen Anschauungen und Ansprüche, die sich hierbei ergeben, sind von den einzelnen Landwirthen im allgemeinen und naturgemäß nicht immer in vollem Umfange zu übersehen, und da es in vielen Fällen schwierig ist, einen geeigneten bautechnischen Baurath zur Hand zu haben, der die Anfertigung des Planes und Kostenanschlages, die Bauausführung und die Abrechnung überwacht, so ist es diesen Umständen wohl zuzuschreiben, daß öfter bauliche Anlagen geschaffen werden, die theils in Bezug auf Zweckmäßigkeit, theils hinsichtlich sachgemäßer und billiger Ausführung mehrfach zu wünschen übrig lassen. Im Interesse des landwirthschaftlichen Gewerbes hat deshalb die Kammer diese Bauabtheilung als Auskunftsstelle für das landwirthschaftliche Bauwesen eingerichtet, um von dieser Centralstelle aus die mannigfachen und vielseitigen Bedürfnisse der Landwirthe ihres Bezirks prüfen und begutachten zu lassen, Pläne für Bauausführungen aller Art des landwirthschaftlichen Betriebes aufzustellen, die Bauausführungen einzuleiten, zu überwachen und rechnerisch festzustellen. Eine ähnliche Einrichtung, das Bauamt des westfälischen Bauervereins, hat seit 7 Jahren sich als zweckmäßig und segensreich bewährt; ihr Erfolg beruht auf dem Prinzip der Selbstunterhaltung und Selbsterhaltung. Nach denselben Grundsätzen und zunächst den gleichen Tarifsätzen wird die Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen die Sache einrichten, so daß die für die Wahrnehmung der Geschäfte in Ansatz gebrachten und von den einzelnen Interessenten einzuziehenden Beträge so bemessen werden sollen, daß sie die Selbstkosten decken.

Die seit längerer Zeit geplante Schweineschau ist nun auf Donnerstag, den 20., und Freitag, den 21. September d. J. festgesetzt. Dieselbe soll einen Ueberblick über den Stand der Schweinezucht des nördlichen Theiles der Provinz Sachsen (Altmark und Jerichowsche Kreise) gewähren und Gelegenheit bieten, Ausstellungsmaterial aus bäuerlichen Zuchten für die nächstjährige Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Halle auszuwählen.

Die vierte diesjährige Versteigerung von im Schweiße geschorenen Wollen findet Mittwoch, den 11. Juli, in Leipzig statt.

Provinzialnachrichten.

Thüringer Städteverbandstag.

Weimar, 2. Juli.

Sonnabend vormittag wurde die Hauptversammlung eröffnet. Sodann äußerte sich Hofrath Prof. Dr. Gärtner-Jena über: „Ist die Einführung einer zwangsweisen Wohnungs-Desinfektion im Falle ansteckender Krankheiten zu empfehlen und eventuell in welcher Weise?" Die erste Frage, so begann Redner, die wir uns vorlegen müssen, ist die, was ist Wohnungs-Desinfektion, was erreichen wir dadurch und bei welchen Krankheiten soll sie theoretisch und praktisch angewandt werden? Die Wohnungs-Desinfektion ist die Abtödtung der Krankheitskeime, die von Kranken abgeschieden sind und die unter Umständen auf gesunde Menschen übergehen können. Alle die Krankheitskeime, die in der Wohnung, sei es an der Decke, dem Boden, in Schränken, an Möbeln usw. haften, können wir leicht fassen, nicht aber die, die in den Fäkalien enthalten sind. Den Hauptträger, den Menschen, können wir auch nicht fassen und er ist gerade der Vermittler auf direktem oder kurzem indirekten Wege. Bei welchen Krankheiten soll nun desinfizirt werden? Die sog. Hautkrankheiten oder die, welche Ausschlagskrankheiten erzeugen, wie Pocken, Masern, Scharlach und Flecktyphus, scheiden viele Krankheitserreger von der Haut ab und damit ist ja auch die Nothwendigkeit der Wohnungs-Desinfektion ausgesprochen. Eine zweite Gruppe sind die Einathmungskrankheiten, wie der Würgengel der Menschheit, die Tuberkulose, Lepra, Diphtheritis, Pest (nur theilweise zutreffend), Lungenentzündung, Influenza, epidemische Genickstarre und der Keuchhusten. In die dritte Gruppe gehören die Ausscheidungskrankheiten Typhus, Cholera und Ruhr, wofür nur eine beschränkte Desinfektion nothwendig erscheint. In die vierte Gruppe sind dann endlich noch die Entzündungs- und Wundkrankheiten wie Rose, Wochenbettfieber, Rotz und Milzbrand zu zählen. Eine Wohnungsdesinfektion bei diesen Krankheitserscheinungen muß in jedem Falle dem Ermessen des Arztes anheimgestellt bleiben. Eine große Anzahl der aufgezählten Krankheiten fällt für die zwangsweise Wohnungsdesinfektion fort, so die Ruhr, die seit 1876 selten geworden war, jetzt aber wieder im Osten und Westen Deutschlands aufgetaucht ist, die Cholera, der Milzbrand, die Genickstarre, die Pocken, der Flecktyphus, die Pest und die Lepra. Fraglich kann es bei der Influenza sein, diese Krankheitskeime halten sich nur kurze Zeit in der Wohnung und sterben bald ab. Es sind noch zwei Krankheiten zu nennen, bei denen die zwangsweise Desinfektion kaum nöthig ist, und zwar bei Masern und Keuchhusten. Hier ist die fakultative Desinfektion am Platze. So bleiben aus der großen, hier aufgezählten Gruppe von Krankheiten nur vier, welche der zwangsweisen Wohnungsdesinfektion unterworfen werden müssen, und das sind: Tuberkulose, Scharlach, Diphtheritis und Typhus. Redner ging dann auf das Reichsseuchengesetz ein und meinte, die Aerzte hätten allesammt gehofft, daß die Novelle die bekannte deutsche Einheit zeigen werde, damit hätten sie sich aber schwer getäuscht. Die Regierung hat mit diesen Gesetzesparagraphen einen Luftstich gethan. In Thüringen z. B. sind die Desinfektionsvorschriften so verschieden wie die Farben der Grenzpfähle. ½ der Personen, die sterben, gehen an Infektionskrankheiten zu Grunde und hiervon wiederum ⅓ an Tuberkulose. Redner trat nun eingehend der Frage näher, woran es liegt, daß die Desinfektion im Publikum so unbeliebt sei. Das liege einzig und allein an der Art und Weise, wie die zwangsweise Desinfektion ausgeübt werde, ferner, weil solche durch wenig besonnene rücksichtsvolle Leute geschehe und vor allem, weil die Bürger die zwangsweise Desinfektion selbst bezahlen müßten. Professor Gärtner zollte dem Desinfektionsmittel Formalin Worte der höchsten Anerkennung.

Geheimer Oberregierungsrath Post-Berlin nahm hierauf das Wort, um allgemeine Betrachtungen über die Wohlfahrtspflege, insbesondere im Hinblick auf die Aufgaben der Kommunalverwaltungen auf diesem Gebiete anzustellen. Redner ging von dem Grundsatze aus, daß die Kommunalverwaltungen immer mehr in den Reihen der Arbeitgeber einrückten und aus diesem Grunde die Frage der Wohlfahrtspflege für sie eine immer brennendere werde. Geheimer Oberregierungsrath Post wußte an mancherlei krassen Beispielen über Wohnungsverhältnisse in großen Städten einen schlagenden Beweis für die große sozialpolitische Bedeutung der Frage zu führen. Mit einigen Worten gedachte er ferner der Volksmusikaufführungen und der Volkskundgänge durch Museen und sonstigen Instituten in Berlin. Redner schloß seine Ausführungen, indem er das Baugenossenschaftswesen als den bahnbrechenden Faktor bei der Lösung der sozialen Frage bezeichnete.

Nachdem noch Stadtarchivar Prof. Dr. E. Heydenreich-Mühlhausen i. Th. über die Bedeutung der Stadtarchive, ihre Einrichtung und Verwaltung recht bemerkenswerthe Aufschlüsse gegeben hatte, fand die Rechnungslegung statt und wurde dem Kassirer einstimmige Entlastung ertheilt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden sämmtlich wiedergewählt.

Hiermit hatte der geschäftliche Theil der diesjährigen äußerst anregend verlaufenen Versammlung sein Ende gefunden.

---

m. **Groitsch-Teicha**, 3. Juli. [Mangelhafter Weg.] Auf gründliche Verbesserung eines dem Eisenbahnfiskus gehörigen Zufahrtsweges zu ihren Grundstücken dringen jetzt sämmtliche dabei interessirten Landwirthe von Groitsch und Teicha. Ihre Aecker grenzten früher direkt an die Chaussee und diese bildete die bequeme Zufahrt. Diese Zufahrt ist ihnen aber abgeschnitten worden, als die Haltestelle Teicha mit ihrem 600 m langen Schutzdamme und ebenso der Bahndamm zwischen Chaussee und Acker geschoben wurden. Seitdem sind die Landwirthe auf einen, von der Bahn angelegten Ersatz-Zufahrtsweg angewiesen, der aber keinen entsprechenden Ersatz für die entzogene Chausseezufahrt bieten soll, weil er nicht genügend befestigt und deshalb eine große Zeit des Jahres über bodenlos und nur schwer passirbar ist. Da angesichts dieser Mängel alle Vorstellungen der Geschädigten bei den Bahnbehörden keine Abhilfe gebracht haben, so sind die Interessenten jetzt an den Eisenbahnminister herangetreten.

* **Magdeburg**, 2. Juli. [Versuchter Selbstmord.] Heute vormittag versuchte ein Dienstmädchen sich das Leben durch Ertrinken in der Alten Elbe zu nehmen. Die Lebensmüde hatte sich die Augen mit einem Taschentuch verbunden und sprang vom Ufer am Werder in das Wasser. Es war dies glücklicherweise von Pionieren bemerkt worden, die dem Mädchen sofort nachellten und es lebend wieder an das Land brachten.

* **Aschersleben**, 2. Juli. [Diebstahl.] Dem Fuhrherrn Chr. Papmeyer sollen in der Nacht zum Sonntag 18,000 Mark gestohlen sein. Die Diebe haben eine Fensterscheibe eingedrückt und sind dann durch das geöffnete Fenster ein- und ausgestiegen. Der Eigenthümer, der einen sehr festen Schlaf haben soll, hat von den Vorgängen auch nichts gehört. Man fand ihn eingeschlossen und die Thür sogar noch mit Nagelbohrern festgebohrt. Heute vormittag fanden die ersten polizeilichen Vernehmungen statt und heute nachmittag wird ein Direktor der Frankfurter Diebstahlsversicherung, bei der P. angeblich mit einem hohen Betrage versichert ist, erwartet. Weitere Details sind zur Zeit nicht bekannt.

+ **Staßfurt**, 3. Juli. [Schachtunglück.] Im Kohlenschacht Löderburg sind die Arbeiter Otto und Jung verschüttet. Sie wurden noch nicht gefunden.

* **Königshof**, 2. Juli. [Sonderbarer Kauz.] Beschädigung einer Verkehrsanlage wurde dieser Tage durch einen hiesigen Geschirrführer dadurch verursacht, daß er mit einem mit Langnußholz beladenen Wagen auf der Chaussee zwischen Rothehütte und Elbingerode („Kifittig") gegen eine Telegraphenstange fuhr. Um jeder Unannehmlichkeit aus dem Wege zu gehen, soll er die Stange ohne weiteres abgehauen haben, wodurch der Telegraphenverkehr selbstverständlich gestört wurde.

* **Dessau**, 2. Juli. [Messerheld. — Gütertransport bei Straßenbahnen. — Pseudo-Kriminalbeamter.] Das Opfer eines Messerhelden ist letzte Nacht der Gelegenheitsarbeiter Renzel von hier geworden. N. wurde heute morgen gegen 5 Uhr im Varnekel, also unweit des Schützenplatzes, mit mehreren Stichen im Kopfe und einen in der Brust lebensgefährlich verletzt aufgefunden. — Die Ansichten darüber, ob es zweckmäßig ist, den Straßenbahnen auch den Transport von Gütern in Gestalt der Beförderung von Eisenbahn-Güterwagen auf sogenannten Trucks zu gestatten, sind noch nicht geklärt. Während in Gera eine derartige Beförderung seit Eröffnung der dortigen elektrischen Straßenbahn stattfindet, hat die Dessauer Straßenbahn-Gesellschaft auf Ersuchen der Stadt auf das ihr gleichfalls zustehende, aber nie ausgeübte Recht Verzicht geleistet. In Plauen dagegen ist, wie von uns schon mitgetheilt, jetzt der elektrischen Straßenbahn nachträglich vom Stadtrath die Genehmigung ertheilt worden, neben der Personenbeförderung auch den Gütertransport einzuführen. — Ein Pseudo-Kriminalbeamter wurde vorletzte Nacht durch einen echten Schutzmann bei der Polizei eingeliefert. Der junge Mann — wie sich herausstellte, ein hier in Stellung befindlicher Diener — hatte sich bei einem infolge einer Schlägerei in der Poststraße entstandenen Menschenauflauf als Polizeibeamter aufgespielt und wollte „kraft seines Amtes" mehrere Personen sistiren, wurde aber, als ein wirklicher Beamter erschien, selbst sistirt.

* **Rudolstadt**, 3. Juli. [Geheimer Staatsrath Hauthal,] langjähriger Chef des Ministeriums der Justiz und des Kultus, ist unter sehr ehrender Anerkennung in den erbetenen Ruhestand getreten.

* **Blumroda bei Borna**, 2. Juli. [Mord.] Zu dem gestern gemeldeten Morde wird noch mitgetheilt, in Verdacht, den Mord ausgeführt zu haben, kommt ein Unbekannter, der kurz vor der That mit Haake in Blumroda gezecht hat. Nach der Beschreibung ist der Verdächtige 38—40 Jahre alt, mittler untersetzter Statur; er hat stark-blasses dickes Gesicht, große Glotze, kleine tiefliegende Augen, breiten Mund, kurze dicke Nase, gute Zähne, kleinen dunklen Schnurrbart und spricht sächsischen Dialekt. Seine Kleidung ist schwarzer Schoßrock, weißes Vorhemdchen mit Umlegekragen, dunkler Schlips und schwarzer steifer Filzhut.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Dem Geheimen Medizinalrath Prof. Dr. von Leyden, Direktor der Berliner medizinischen Universitätsklinik, ist der persische Sonnen- und Löwenorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen worden.

Bäder und Sommerfrischen.

Die uns vorliegenden amtlichen Kurlisten geben folgende Frequenzzahlen an: Sulza, 28. Juni, 687, Soolbad Kösen, 29. Juni, 1471.

Unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege.
Pat. MYRRHOLIN-SEIFE
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Für meine Gäste das Beste!
Meine Kuchen, Torten und alles andere Feinbackwerk, auch Klöße, Puffer 2c. backe ich stets mit dem vortrefflichen
Germania-Backpulver
aus der bekannten Hefen- und Backpulver-Fabrik Th. Franz, Hoflief., Halle a/S., Gr. Märkerstr.
Eine Anzahl beliebter Recepte befinden sich in jedem Packetchen oder Büchse, dieselben sind millionenfach bewährt.

Auskünfte über Geschäfts- u. Privatverh. auf das In- und Ausland erth. discr. u. prompt Beyrich & Greve, Halle, gr. Ulrichst. 42, I. Fernsp. 2144.

Schirmfabrik Fritz Behrens Halle

Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schwindelanfälle, Flimmern und ähnliche Erscheinungen sind sehr häufig die Folgen von Verstopfung und ungeregelter Leibesöffnung. Deshalb sollte jeder für seine Gesundheit besorgte Mensch, wenn nöthig, durch den Gebrauch der von zahlreichen angesehenen Professoren und Aerzten geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen auf zuverlässige, angenehme, unschädliche und dabei so billige Weise die wichtigsten Functionen des Körpers regeln. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken.*

* Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Wegdornrinde, Aloe, Rhapontik je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

K. Kapsilber Special-Tapeten-Haus Schmeerstraße 5.
In dieser Woche Schaufenster-Ausstellung: Walter Leistikow-Tapeten Secessions-Tapeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000703031/fragment/page=0002

Otto Knoll,
Magazin für Herren-Garderobe,
36 Leipziger Straße 36,
oberhalb des Thurmes,
empfiehlt in großer Auswahl seine
hochelegantenGarderoben
fertig und nach Maaß.

Tücht. saub. Waschfrau f. noch Wäschen. Fr. Stein, Herrenstraße 6, 2 Tr.

Gustav Rensch,
Poststraße 9/10.
Nickel-Tafel-Geräthe,
Eßbestecke in nur Ia. Qual.

Gut erhaltenes **Pianino** f. 275 Mk. zu verk. Fürstenthal 5, III. rechts.

Turnschuhe in Segeltuch u. Leder mit Gummi- u. Ledersl. in großer Auswahl in versch. Preisl. offer. **Fr. Fricke, Drehbahnstr. 2.**

Plüschsopha,
gr. Trumeaux, Kleiderschreiber mit Säulen, Spiegelverticow mit Säulen, Spiegel mit Schränkchen, Stehtisch, 4 Muschelstühle billig zu verkaufen
Georgstraße 3, part.

Maisschlempe,
täglich frisch und dick eingekocht, empfiehlt
Maisstärke-Fabrik
Thüringer Straße Nr. 20.

Touristen, Ausflügler, Alle,

welche überhaupt viel zu Fuss gehen.

sollen ihre Stiefelsohlen mit **„Semelline"** einreiben lassen,

die in Tuben zu 60 und 30 Pf. in Schuh-, Drogen-, Kolonialwaaren- und Ausrüstungsgeschäften, wo unsere Plakate aushängen, überall zu haben ist.

Die Sohlen werden dadurch ungemein zähe, sodass sie fast viermal so lange halten, wie sonst, das Gehen ist durch deren erhöhte Elastizität angenehmer

und die Vorzüge äussern sich
bei gutem Wetter ebenso, wie
bei schlechtem Wetter oder auf nassem Boden, in welchem Falle die Sohlen obendrein sich als völlig wasserdicht bewähren, die Füsse also warm und trocken halten.

Semelline verhindert auch das Austallen der Nägel bei genagelten Stiefeln u. Bergschuhen vollkommen.

Glänzende, unparteiische Zeugnisse, besonders auch von Militärbehörden!

Am Sonntag Abend 7 Uhr entschlief unerwartet mein lieber Mann, der Schlossermeister
Oscar Barthold.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Die tieftrauernde Wittwe
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Schweischerstraße Nr. 13 aus statt.

Gestern Abend ½10 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit im 78. Lebensjahre meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin und Tante, Frau Rentiere
Adelheid Strauß geb. Hädicke.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Cörmigk, den 2. Juli 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen
in Brachwitz und Dresden.

Todes-Anzeige.
Sonntag Nachmittag 5 Uhr starb nach kurzem, aber schweren Leiden meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau **Louise Hoffmann**
geb. **Weiland.**
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Gustav Hoffmann nebst Kindern.
Halle a/S., den 3. Juli 1900.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4½ Uhr vom Leichenhause des Nordfriedhofes aus statt.

Königliche Vereinigte Maschinenbauschulen zu Dortmund.

Am 3. Oktober 1900 beginnen die neuen Lehrkurse. **Die Anmeldungen** sind in der **ersten Augustwoche zu bewirken.**
Abtheilung I: **Königl. Höhere Maschinenbauschule** für Maschinen- und Elektrotechniker. Zweijähr. Kursus. Jährl. Schulgeld 150 Mk.
Abtheilung II: **Königl. Maschinenbauschule** für künftige Meister, Betriebsbeamte und Gewerbetreibende. Zweijähr. Kursus. Jährl. Schulgeld 60 Mk.
Programme mit Aufnahmebedingungen und Berechtigungen der Anstalt kostenfrei durch **Die Direktion.**

Ingenieurschule Zwickau,
(Königreich Sachsen.)
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskft. u. Prosp. kostenlos.

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Große Märkerstraße 17.
R. Ketscher, Handlung aller Arten Uhren, Schmuckwaaren u. Musikwerke.
Installation aller elektrischen Anlagen.
Reparaturen schnell und gut zu mäßigen Preisen.

Gebrauchte Sattlernähmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **J. 1642** an die Exped. d. Ztg.

Freyberg's Brauerei
empfiehlt **Lagerbier**, **Münchener Export-Bier**, **Pilsener Bier** à Flasche 0,4 Liter 10 Pfg.
Deutsches Porter-Bier à Flasche 20 Pfg.
Haus-Bier während der heißen Jahreszeit, leichtes, erfrischendes Getränk, à Flasche 6 Pfg.

Hallesches Kindermehl,
bei dessen Anwendung die Kinder ohne jede Verdauungsstörung die heißen Monate überstehen, keinen körperlichen Rückgang erleiden, sondern vortrefflich gedeihen, ist zu haben in der **Löwen-Apotheke, Halle a. S.** Mk. 1.— Packet

Starke und leichte **Arbeitspferde** stehen unter günstigen Bedingungen preiswerth zum Verkauf in **Halle a. S., Gasthof zum „Berliner Hof",** Berliner Straße 33.
Carl Hoyer, Pferdehändler.

Von Mittwoch den 4. d. Mts. ab steht wieder eine große Auswahl der besten (4—5jähr. Belgier) Arbeits-Pferde bei allerbilligsten Preisen unter bekannter Reellität bei mir zum Verkauf.
Merseburg. Otto Weinstein.

Von Donnerstag den 5. Juli ab steht ein **großer Transport bayerischer Zugochsen** preiswerth bei mir zum Verkauf.
Halle a. S. Königstraße 62. Fernspr. 560.
Moritz Schloss.

Handwerker-Meister-Verein.

Sonntag den 8. Juli
gemeinschaftlicher Ausflug
nach Naumburg und der Rudelsburg.
Abfahrt für die Theilnehmer 5¾ Uhr früh (siehe das Specialprogramm). Fahrkartenausgabe außer an der Bahn findet nicht statt. Jeder Theilnehmer löst sich selbst Sonntagskarte Köthen.
Für das gemeinschaftliche Mittagsessen auf der Rudelsburg (à Person 1 ℳ 25 ₰) berechtigen überhaupt nur Karten, welche neben dem unbedingt nothwendigen Programm zu entnehmen sind bei den Herren **Kleemann,** Moritzzwinger, **Schwarz,** Spiegelstraße, und **Speck,** Marienstraße. Schluß der Anmeldungen und Kartenausgabe für das Mittagessen Freitag Mittag 12 Uhr. Um unliebsamen Aufenthalt oder Ausschluß zu vermeiden, bitten wir um Beachtung. **Der Vorstand.**

Beeren- u. Frühobst-Ausstellung

zu Dürrenberg a. Saale
von Sonnabend den 14. bis Montag den 16. Juli d. J.
Zur Beschickung und zum Besuch derselben wird hierdurch ergebenst eingeladen. **Ausstellungsordnungen u. Anmeldescheine** sind zu beziehen durch den **Obstbauverein Dürrenberg u. Umgegend.**

Bad Schmiedeberg, Bez. Halle.
„Hotel zum Kronprinzen"
I. Ranges. Electrische Beleuchtung. Fernsprecher. Pension v. 3,50 Mk. an. Besitzer **E. Steinert.**

Hôtel Waldmühle, Elend a. Harz.
Am Walde gelegen, 5 Min. vom Bahnhof.
Neuerbautes Logirhaus u. Speisesaal. Logis von 1,25 Mk. an. Volle Pension von 5 Mk. an. Hausd. zu jedem Zuge.
Telephon Amt Schierke Nr. 10. **Fr. Witte.**

Bad Suderode a. Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.
Station der Eisenbahn Quedlinburg—Frose—Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Badehaus** für Sool-, Fichten-, Dampf-, Moor-, Lob-, Tannin- und sämmtl. med. Bäder, sowie für alle Proceduren des Kaltwasser-Heilverfahrens. Elektricität und Massage unter ärztlicher Leitung. Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Dirigirende Badeärzte: **Dr. Flamm, Dr. Schmidt** und Badearzt San.-Rath **Dr. Pelizaeus.** Illustr. Prospecte gratis u. Führer in Buchform à 50 ₰, mit Karte 1 ℳ, sowie näh. Ausk. d. die **Badeverwaltung.**

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **W. Haase,** Gr. Sandberg 14.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest** bei **Oskar Heller,** Steinweg 32.

Mittwoch **Schlachtefest.** **A. Köhn,** Dachritzstr. 11.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Herm. Kunter,** Albrechtstr. 26.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Karl Schuchardt,** Merseburger Str. 102.

Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI
Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao** bei **W. Pfeiffer,** Ludwig Wuchererstr. 76.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Himbeersaft
(eigener Pressung).

Armreifen gefunden Sophienstr. 31, p.

Dank.

Wir Unterzeichneten können es nicht unterlassen, unseren **Herren Direktoren der Hildebrand'schen Mühlenwerke, A.-G., Völlberg,** unseren herzlichen Dank auszusprechen für die uns überraschenden schönen Geschenke, welche uns bei unserem Sommer-Vergnügen am 30. Juni cr. für 25jährige und längere Dienste überreicht wurden, bestehend aus einer **goldenen Anker-Remontoir-Uhr** mit schöner Gravirung nebst **Kette** und einem **Bild (Diplom)** in künstlerischer Ausführung.
Die Jubilare
A. Mitsching, L. Frohne, G. Mettin, J. Löffelholz, F. Krostewitz.

R. C. 275. Dank u. Gruss! Br. liegt w. bisher, erw. bald. Antw.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute früh 11 Uhr ist unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- u. Urgroßvater, der Privatmann
Carl Würzburg
nach kurzem Krankenlager im vollendeten 90. Lebensjahre sanft entschlafen.
Halle, den 2. Juli 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes.

Todes-Anzeige.
Am Montag früh 2½ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere herzensgute, sorgsame Mutter und Schwester
Frau Anna Albrecht
geb. **Reecka.**
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4¼ Uhr von der Kapelle des Giebichensteiner Friedhofes aus statt.

Theilnehmenden Bekannten nur hierdurch zur Anzeige, daß heute Mittag nach langen qualvollen Leiden meine Tochter **Anna** sanft entschlafen ist.
Giebichenstein, den 1. Juli 1900.
Marie Jeckmann.
Beerdigung Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Giebichensteiner Friedhofes aus.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns beim Tode unseres theueren Vaters zu theil geworden sind, sagen wir nur auf diesem Wege unsern tiefempfundenen Dank.
Die Familie **Zenner.**

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlichster Liebe, treuester Freundschaft und aufrichtigster Theilnahme bei dem Heimgange unserer unvergesslichen theuren Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Anna Drechsler
sagen hierdurch ebenso innigen, wie wärmsten Dank.
Halle a. S., Juli 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Gertrud Marcus u. Hr. Kammerger.-Referendar Dr. Karl Liebling (Dessau, Berlin); Frl. Marie Gutknecht u. Hr. Architekt Albert Fischer (Magdeburg, Stendal); Frl. Ella Wacker u. Hr. Kaufm. Georg Meinung (Gilsleben, Braunschweig); Frl. Alma Reiber u. Hr. Postass. Otto Becker (Nordhausen, Rudolstadt); Frl. Ida Muth u. Hr. Friedrich König (Sangerhausen, Nordhausen).
Geboren: Sohn: Hrn. Bieckonsul Paul Teichmann (Weimar); Hrn. Gastwirth Friedrich Webber (Oranienbaum). — Tochter: Hrn. Lehrer Schreiber (Delitzsch); Hrn. Lehrer E. Gerlach (Dessau); Hrn. Fabrikdir. Alb. Gehrke (Nüeringersleben); Hrn. Hans v. Egidy (L.-Lindenau).
Gestorben: Hr. Privatmann Wilhelm Strich (Blankenburg a/H.); Frau Emilie Eifrig geb. König (Torgau); Frau Pastor Klothilde Weichardt (Jena); Hr. Dr. med. C. H. Schurz (Kochwitz); Hr. Zimmermeister R. J. Härcher (Löbschütz b. Kahla); Hr. Rentner Gottfried Gröper (Gisleben); Frau Minna Bertog geb. Drude (Osterode); Hrn. Theodor Krebs Tochter Emma (Dessau); Frau verw. Oeconomie-Rath Karoline Stollenmann geb. Meißner (Gotha); Hr. Gastwirth Wilhelm Hellmuth (Großpaschleben); Hr. Hofconditor Rich. Heiden (Köthen); Frl. Marie Rauschütz (Großbadegast); Hr. Uhrmacher Ewald Schwarz (Bernburg); Frau Johanne Träger geb. Radecke (Bernburg); Hr. Gerichtsvollz. Wilhelm Wölfer (Stolberg a. H.); Hr. Theodor Müller (Krimderode); Frl. Louise Lützkendorf (Glösien); Hr. Oberreg.-Rath a. D. Wilh. v. d. Marck (Koblenz); Hr. Dir. Louis Oberst (Essen); Hr. Major a. D. Hermann Kaulhausen (Trier); Hr. Pastor em. Adolf Platzner (Hannover); Hr. Oberbrückenmeister Friedrich Büttcher (Karby); Hr. Oberleutner Edmund Knüpfer (Staßfurt); Frau verw. Maurermstr. Friederike Rose geb. Meie (Delitzsch).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000703031/fragment/page=0003

20. Weimar-Lotterie.

Nächste Ziehung am 5. Juli.

7500 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.

Haupt-Gewinn W. **50000** Mk. Loos mit Ansichtspostkarte à **1** Mk. 11 Stck. = 10 Mk. 28 „ = 25 „ (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) sind zu beziehen durch den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar**, sowie in Halle bei: **Schroedel & Simon (Martin Schilling)**, Gr. Ulrichstr. 46, **Otto Hendel**, Markt 24, **Pfeffersche Buchhandlung, Ernst Kleinschmidt**, Moritzzwinger 14, **Bernhard Barth**, Kl. Ulrichstr. 10, **Sabor's Wwe. & Cohn**, Gr. Ulrichstr. 8.

Die
Sparkasse
des Spar- und Bauvereins,
E. G. m. b. H.,
verzinst Einlagen, auch von Nichtmitgliedern, mit
4 %.
Zahlstellen bei den Herren:
Bruno Horn, Thurmstraße 153.
Rich. Heinze, Mansfelder Str. 7.
C. Dobrint, Ludwigstraße 46.
Bernh. Hänl, Schmeerstraße 2.
Wilh. Schwarz, Leipz. Str. 19.

Wohne von jetzt ab
Bernburger Str. 4, p.
Dr. Heinrich Keil,
prakt. Arzt.

Wohne jetzt
Glauchaer Str. 1,
Apotheke z. Deutschen Kaiser.
Dr. Gutsche.

Ich wohne jetzt
An der Universität 3, III.
Ina Böteführ, Gesangslehrerin.

2. Westpr. Pferde-Lotterie
Ziehung schon 12. Juli.
1652 Gewinne im Werthe von 50,000 Mark.
Loose à 1 Mark (Porto und Liste 30 Pfg. extra) offeriert
Johs. König, Wolffstr. 19.

Unterirdische Wasserhaltungen billig zu verkaufen: eine 3 Jahre im Betrieb gewesene horizontale Compound-Duplex-Pumpmaschine, Leistung 8 cbm pro Minute bei 60 m Förderhöhe, zur Pumpe sind 60 m Steigeleitung vorhanden; eine desgl. mit 12 cbm Leistung pro Minute auf 60 m Förderhöhe, ganz neu, noch in der Fabrik bei **Weise & Monski, Halle** lagernd. Näheres durch Ingenieur **Vogel**, Altenburg-Rauerndorf 21.

Badeeinrichtung u. eis. Etagenofen, w. übercompl., bill. a. verk. Händelstr. 1.

Riesen-Bazar

Schmeerstrasse 1. **Rathskellergebäude.**

Zum Umzug

empfehle

Verstellbare Zugrouleaux-Einrichtungen, passend für jedes Fenster, mit 3 Messingrollen, I. Qualität, 55 Pf.
Gardinenstangen, geschweift, 50, 75 Pf., 1 Mk.
Wirthschaftswaagen, 10 kg wiegend, 2,25 Mk.
Semmelreibemaschinen 1,30, 1,50.
Kaffeemühlen 88 Pf., 1, 1,30—2 Mk.
Kleiderbügel, 15 St. 50 Pf.
Schrubber 25, 50 Pf.
Kehrbesen, Handfeger 25, 50, 90 Pf., 1—3 Mk.
Scheuerbürsten 15, 20, 25 Pf.

Glaswaaren:

Milchflaschen mit Scala 7 Pf.

Einmachebüchsen	1/4 Ltr.	1/2	3/4	1
	6 Pf.	8	10	12
	1 1/2	2	2 1/2	3
	15	20	25	30

Wassergläser 5 Pf.
Bierbecher mit **Goldrand u. Buchstaben 15 Pf.**
Citronenpressen 25 Pf.
Fliegenfänger 17 Pf.
Glasteller 13 cm 7 Pf.

Steingutwaaren:

Vorrathstonnen, bunt, 32 Pf.
Waschservice, 4 theilig, bunt 1,30 M.
Waschservice, 4 theilig, blau Zwiebelmuster 1,40 M.
Spucknäpfe 15 Pf.
Satz **Schüsseln**, blau Zwiebelmuster, 6 Stück 1,20 M.

Emaillewaaren:

Eimer in allen Farben 80, 90 Pf.
Essteller 15 Pf.
Abwaschwannen, 45 cm, 1,50 M.
Schmortöpfe, Kaffeekannen, Wasserkessel, Aufgebelöffel zu besonders billigen Preisen.

Hilfe
gegen Blutstockung in allen Frauenleiden. Krankenpflegerin **Fischer, Berlin**, Chausseestraße 111, zweites Quergebäude I.

Ottilie Ludwig †
Aus dem Waldleben.
Bilder aus dem Leben im Forsthause von **Ottilie Ludwig.**
Oktav. 2 Bände.
Geheftet jeder Band 3 ℳ, in eleg. Originalband 4 ℳ
Aus dem Inhalte.
Die erste Jagd. Der verirrte Jäger. Dachsgraben. Hirschjagd. Wildbiebe. Verhör. Geistergeschichte. Waldbrand. Schwarze Störche. Fischerellen. Ehrgeizige Pläne. Instinkt oder Ueberlegung? Fränkeln von Semmelstein 2c.
.... Die Verfasserin erzählt mit glücklicher Schilderungsgabe anmuthend und fesselnd vom Leben im Forsthause; sie erzählt nur Wahres, Natürliches und Selbsterlebtes in einfachem aber künstlerisch gebildetem Styl, und hierdurch, ohne daß sie es beabsichtigt, belehrt sie auch. „Aus dem Waldleben" ist ein sinniges Festgeschenk.
(Illustr. Hausfrauenztg. Wien).
Durch alle Buchhandlungen u. von **Otto Hendel Verlag, Halle S.**

Maschinentechnische Arbeiten
werden von einem Ingenieur als Nebenbeschäftigung übernommen. Gefl. Off. u. 1200 Z. an die Exped. d. Ztg.

Größte Auswahl
in gebrauchten und gut erhaltenen Laden-Einrichtungen jeder Art, ferner 3 gebrauchte noch gut erhaltene Pianinos, 3 eiserne Geldschränke verschiedener Größen, 1 Billard mit 2 Satz Bällen und Zubehör, 7 gepolsterte Bänke in Rips- und Plüschbezug, Tische mit Eichenplatten, Stühle mit Rohr- und Patentsitz, Gaskronen und Lyras, 1 eisernen Weinschrank (für 400 Fl. Inhalt), 1 Kochmaschine, 2 neue Fleischwölfe, ein 4 sitziges Bult und einfache Pulte u. v. m. verkauft billig
Friedrich Peilcke, Geisstr. 25.
Telephon 2450.

Ziehung schon 12. Juli
Briesener 1 Mark Loose
1652 Gewinne im Werthe von **50,000** Mark
Ferner empfehlen wir
Siebengebirgs-Loose
1 Ganzes 4 ℳ, 1 Halbes 2 ℳ, Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Hauptgewinn: **125,000** ℳ.
Loose hier bei allen Verkaufsstellen u. b. General-Debit
Lud. Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Heinr. Heisterbergk,
Spedition und Schifffahrt,
Lübeck,
Stammhaus Hamburg.
Nach jetzt stattgehabter Eröffnung des
Elbe-Trave-Canals
werden billigste Uebernahmesätze von und nach allen binnenländischen Stationen ertheilt und werden Anfragen erbeten.
Vortheilhafteste Verbindung mit Schweden, Norwegen, Dänemark, Russland und Finnland.

Louis Krause
Invaliden-Fahrrad-Fabrik
Leipzig-Gohlis
Nr. 293
fabricirt seit 20 Jahren für Fußleidende jeder Art u. heilgymn. Zwecke Straßen-Selbstfahrer (Invaliden-Fahrräd.) mit Handbebelbetr. Tausende bereits geliefert. Verlangen Sie (gratis) Prospecte und Abbildungen.

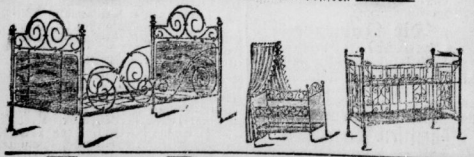
Geaichte Gewichte
in Messing u. Neusilber empfiehlt
Ferd. Haussengier,
Metallwaarenfabrik,
Barfüßerstr. 9. Fernspr. 1196.

Rechtsschutz für Frauen.
Unentgeltlicher Rath in Rechtssachen wird ertheilt jeden Donnerstag Nachmittag 1/26—1/28 Uhr an der Universität 6, part.
Hallescher Frauen-Verein f. Frauenerwerb u. Frauenbildung, Abtheilung für Rechtsschutz.

Ranniger's Damen-Handschuhe
sind die besten in Sitz, Haltbarkeit und eleganter Ausstattung.
à Paar 3,25 Mk., 3 Paar 9 Mk.
Herm. Oetting, Bazar für Herren.

LEINEN.
Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen 2c., direct aus der Fabrik v. E. Schuster, Steinhude, in jed. Quant. zu Fabrikpreis. zu beziehen. Muster frei. Man vergleiche Preis u. Qual. mit anb. Off.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 62.
Reichhaltiges Lager
Eiserner Bettstellen für Erwachsene und Kinder in einfacher und eleganter Ausstattung, mit und ohne Matratzen.
Feld- und Reisebettstellen mit Indiafaserpolster.
Eiserne Waschtische, Kleiderständer, Flaschenschränke, Treppenleitern, Treppenstühle, Aufwaschtische.
Preislisten unberechnet und postfrei.



Dallais & Fils
Cognac
anerkannt exquisite französische Marke.
Kostproben gratis bei dem Hauptdepositeur
Sprengel & Rink,
Halle a. S.

Oehmig-Weidlich's
Kinder-Bade-Seife
Milde angenehme Toilettenseife ohne jede Schärfe mit einem Zusatz von chemisch reinem Glycerin. — Personen mit empfindlicher, zarter Haut besonders zu empfehlen. — Vorzügliche Toilettenseife für Damen. — Parfümerie **Oehmig-Weidlich, Leipzig.**
Käuflich in Halle bei:
Franz Bons, Meckelstrasse,
F. W. Dudenhostel, Breitestr.,
Gust. Fuhrmann, Reilstrasse,
Carl Güstel, Gr. Steinstrasse,
P. Perle, Mohren-Apotheke,
Frl. **E. Schultz**, Alte Promenade.
Frau **A. Thomas**, Steinweg.

Zur Bausaison
empfehlen als bestes Baumaterial unseren
feingemahlenen Cementkalk, außerdem
Ia. Bennstedter Weisskalk in Stücken
zu äußerst billigsten Preisen in Lowrys à 100 und 200 Centnern.
Fracht bis Halle für 200 Centner 12 Mk., 100 Centner 7 Mk.
Bennstedter Kalkwerke
M. Haennecke & Schmidt.

Täglich frische Speiseöle:
Leinöl — Mohnöl — Rüböl,
Provenzeröl, sowie Weiß- und Naturell-Mostrich empfiehlt
Mostrich- u. Speiseölfabrik
Fischerplan 6. **Wilh. Krahnert & Co.** **Fernruf 1058.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000703031/fragment/page=0004